Stadtentwicklung: Vom Konzept zur Praxis

Vor dem Beschluss der weiteren Stadtentwicklung am 9. April diskutierte der Welzheimer Gemeinderat am Dienstag das Konzept dazu.

Von unserem Mitarbeiter
Rainer Baudermann

Ein Blick auf die Welzheimer Innenstadt. Foto: Gabriel Habermann

Welzheim.
„Welzheim 2040“ - wie soll die Stadt in gut 15 Jahren aussehen, was wünschen sich die Bürger und wo liegen die Schwerpunkte? Die Aufgabe der Zukunftsplanung besteht eigentlich immer, aber sie soll nicht im normalen Verwaltungsgeschäft untergehen. Deshalb befasste sich der Gemeinderat am Dienstagabend mit dem intensiv vorbereiteten Tagesordnungspunkt des „Stadtentwicklungskonzepts Welzheim 2040“.

Besonders ist dieses Thema deshalb, weil es eben weit in die Zukunft reicht, trotzdem überschaubar sein soll, und bei dem die Bürger und besonders auch die Jugend beteiligt wurden *(wir haben berichtet)*. Groß genug ist also das Paket an Arbeit, um sich professionellen Rat einzuholen; in diesem Fall vom Stuttgarter Planungsbüro Reschl.

„Nach dem Konzept ist vor der Umsetzung“ leitete Welzheims Bürgermeister Thomas Bernlöhr in die gut zweistündige Diskussion ein. Und tatsächlich haben einige Räte Bedarf an Klärung und Feinschliff.

Insgesamt zeigte die sachliche und in guter Atmosphäre geführte Diskussion: Ein Konzept erscheint manchen auf den ersten Blick als Theorie. Dies führt wiederum dazu, dass die Wortmeldungen lauten: „Was wird nun daraus? „Was tun wir konkret?“, und „Wann und wie soll das realisiert werden?“

Sieben Schwerpunkte werden gesetzt

Wie plant man also eine Stadt und ihre Zukunft? Die Bereiche, die unter die Lupe genommen und weiterentwickelt werden sollen, sind: Die demografische Entwicklung, das Wohnen (Siedlungsentwicklung), Gewerbe, Einzelhandel und Landwirtschaft als dritter Block, dann die soziale Infrastruktur mit Gesundheit, schließlich Mobilität (inklusive Digitalisierung), Naherholung mit Tourismus und Kultur sowie der Schwerpunkt Landschaft, Ökologie und Klima. Kein Wunder, dass allein dieser Umfang die Stadträte insgesamt und zusätzlich je nach Parteicouleur herausfordert.

Um die Vielfalt der Themen und Interessen zu ordnen, haben die Verwaltung und das Büro Reschl mit Methoden wie einer repräsentativen Bürgerbefragung, der Jugendbeteiligung und einer kommunalen Klausurtagung in 2023 begonnen. Bernlöhrs Äußerungen ließen vermuten, dass man sich an der einen oder anderen Stelle mehr Beteiligung gewünscht hätte, aber es gibt auch Positives: Zum Beispiel, dass immerhin 228 Jugendliche eine Rückmeldung zu ihrer Einschätzung und ihren Wünschen abgegeben haben.

Erst das Projekt, dann der Beschluss

„Bevor wir Ihnen ein Endprodukt vorlegen, wollen wir uns zum Entwurf austauschen“, leitete Bernlöhr in die Diskussion ein. Dies ergänzte Stadtplaner Philipp König vom beauftragten Büro: „Wo wollen Sie mehr, wo weniger?“, wollte er wissen. Und um diese Rückmeldung ließen sich die Welzheimer Stadträte nicht zweimal bitten.

25 Ziele und 30 Projekte werden definiert

Es ging ins Detail, allein schon beim Thema Wachstum. Denn die Vorarbeiten kommen zum Ergebnis, dass Welzheim bei guter Ausgangsverfassung dann stabil und robust bleibt, wenn ein beständiger Netto-Zuzug (also Wegziehende und Sterbefälle abgezogen) von etwa 75 Einwohnerinnen und Einwohnern bleibt. „Das empfehlen wir Ihnen, weil dann die Entwicklung von Schule, Gewerbe und Wohnraum mitkommt“, rät König, und ergänzt: „Bezahlbarer Wohnraum kommt insbesondere der Mittelschicht zugute.“ Alleine das wichtige Thema Wohnen (genauso wie auch der Bereich Medizin und Gesundheit) hat so viele Einzelaspekte, dass die Entwicklung „Welzheim 2040“ am Ende aus 25 Zielen und 30 Einzelprojekten besteht. Wohlgemerkt: im Konzept.

Stadträtin Alexandra Veit (SPD) fragte zum Beispiel, ob ein Generationenhaus nicht ein guter Ansatz wäre. Sie will dieses Thema aus dem „Schattendasein“ in „konkreteren Schritten“ angegangen sehen. „Die Stadt ist hier nicht der Haupt-Treiber, würde aber ein Pilotprojekt unterstützen“, reagierte Bernlöhr. Sebastian Buhl (Freie Wähler) regte an, den Wochenmarkt um die Kirche zu platzieren, jedenfalls, eine Diskussion dazu zu führen. Hierauf will und kann der Bürgermeister nicht sofort antworten und schlägt vor, „den Wochenmarkt zu stärken“.

Riesenthema soziale Infrastruktur und Gesundheit

Bei allen Methoden der Bürgerbeteiligung stießen Soziales, Medizin und Gesundheit auf erwartbar hohes Interesse. Die Welzheimer sind insgesamt recht zufrieden mit ihrer Lebensqualität. „Das sind sie deshalb, weil ihre Kommune zu Sozialem und Gesundheit gut aufgestellt ist“, lobte König, gab aber auch den Hinweis: „Die medizinische Versorgung ist das Topthema für Jung und Alt.“ Und weil dies zu erhalten herausfordernd ist, brachte Stadtrat Philip Köngeter (Piratenpartei) den Vorschlag ein, hier mehr mit benachbarten Kommunen zusammenzuarbeiten, sich zu vernetzen.

Bepunktung wurde in nichtöffentlicher Sitzung festgelegt

Eines zeigte die Diskussion ganz deutlich: Welzheim kann an viele Einzelpunkte des Konzepts einen Haken machen, weil sie bereits umgesetzt sind oder zumindest Aufmerksamkeit haben. So wie zum Beispiel die Schwäbische Waldbahn, die seit 2010 positiv auf den Bereich Tourismus einzahlt. Dennoch fällt der Blick über den Tellerrand und in die Zukunft schwer, wenn daraus konkrete Planungen zu Zeit, Kosten und dem „Wunschzettel“ der Bürger aus den Befragungen werden sollen. Um hierzu eine bessere Einordnung zu erreichen, nahmen die Stadträte am Dienstag nach der Diskussion und einer Pause eine Bepunktung der genannten sieben Schwerpunktbereiche vor. Dies allerdings in nichtöffentlicher Sitzung.

Beschluss soll am 9. April gefasst werden

Die Bepunktung soll helfen, die vielen Ansätze etwas zu ordnen: Was ist besonders wichtig, wie und wann lässt es sich machen und finanzieren? Der Stadtrat soll dann das Konzept - nicht die einzelnen Maßnahmen - in seiner Sitzung am 9. April und damit noch vor den Kommunalwahlen beschließen.

Schulschließung ist jetzt beschlossen

Ende für Werkrealschule in Alfdorf

Alfdorf. (mel)
Diese Entscheidung hatte sich bereits bei der Sitzung im Februar angedeutet. Nun hat der Alfdorfer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig entschieden, dass der Werkrealschul-Zug an der Schlossgartenschule abgewickelt wird.

Aufgrund der zuletzt sehr geringen Anmeldezahlen war der Gemeinde, wie berichtet, im Grunde keine andere Lösung mehr übrig geblieben.

Die Verwaltung wird nun beim Schulamt einen entsprechenden Antrag stellen. „Ich bedauere die Gesamtentwicklung“, sagt Bürgermeister Ronald Krötz, „aber man muss sich der Realität stellen.“ Im nächsten Schuljahr wird nur noch die jetzige Klasse 8 die Werkrealschule besuchen. Ab dem Schuljahr 2025/26 ist die Schlossgartenschule dann eine reine Grundschule.

Die frei werdenden Kapazitäten werden dann für die Ganztagsbetreuung genutzt. Ab dem Jahr 2026 gibt es dafür nämlich einen Rechtsanspruch im Grundschulbereich.

Alfdorf tritt Bürgerenergie bei

Alfdorf. (mel)
Die Gemeinde Alfdorf wird der jüngst gegründeten Bürgerenergiegenossenschaft Schwäbischer Wald beitreten. Im Gemeinderat gab es dazu eine einstimmige Entscheidung. Die Genossenschaft plant mehrere Projekte im Bereich Photovoltaik und Windkraft in der Region. Alfdorf wird zehn Anteile zu je 250 Euro erwerben. Damit soll aus Sicht der Verwaltung ein Zeichen gesetzt werden und die Kommune als Vorbild dienen. Die Genossenschaft hat überwiegend Mitglieder aus Alfdorf und Welzheim.

Literarische Lesung im Museum

Welzheim.
Am Sonntag, 24. März, trägt Brigitte Macha um 14 Uhr Gedichte, Geschichten über Farben, Emotionen, Gedanken zum und über den Frühling im Museum Welzheim vor. Die Lesung findet im Rahmen der Ausstellung „Frühling, ja du bist’s“ statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei, aber über eine Spende freut sich der Historische Verein.

Über Frühlingsgefühle, das Sehnen und Warten auf den Frühling, liest Biggi Macha in ihrem Spaziergang aus der Frühlingsliteratur. Farbenspiele, Wuchs und Austrieb, neues Leben in Fauna und Flora, Winterschläfer erwachen, das alles prägt das Frühjahr. Mit der Lesung können sich die Besucher einen literarischen Eindruck über das bevorstehende Frühjahr machen. Die Lesung findet am Sonntag, 28. April, um 14 Uhr erneut statt. Das Museum ist von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Kompakt

Hauptversammlung des Fördervereins

Welzheim.
Die Hauptversammlung des Fördervereins der TSF-Abteilung Ski und Snowboard findet am Dienstag, 16. April, um 19.30 Uhr im Gasthaus Lamm in Welzheim statt. Auf dem Programm stehen folgende Punkte: Begrüßung und Bericht des Vorstands und des Kassiers, Entlastungen, Neuwahlen, Anträge und Verschiedenes. Der Förderverein lädt alle Mitglieder recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Die Rückmeldung zur Teilnahme sowie Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis 13. April bei Michael Staudinger, Hohe Tanne 20, 73642 Welzheim, einzureichen.

Wir gratulieren

Welzheim: Oleksandr Zaiarnyi zum 70. Geburtstag.
Rudersberg: Heidelinde und Anton Weber zur Goldenen Hochzeit; Tamara Parshyna zum 80. Geburtstag.

Mehr als 800 Teilnehmer bei Putzete

Viel illegal abgelagerter Müll wurde von Ehrenamtlichen auf dem Welzheimer Wald entsorgt

Welzheimer Wald. (mel)
Ob Zigarettenkippen auf dem Spielplatz, liegen gelassener Weihnachtsschmuck oder Metallschrott am Waldrand: Leider gibt es zahlreiche Menschen, die ihren Müll nicht ordnungsgemäß entsorgen. Das hat sich bei der Kreisputzete am vergangenen Wochenende bei teils schlechtem Wetter gezeigt, an der auch viele Menschen in Welzheim, Alfdorf und Kaisersbach teilgenommen haben.

Unerfreulich viele Zigarettenkippen

In Welzheim haben sich laut Stadtverwaltung insgesamt 254 Personen beteiligt, darunter 185 Kinder und Jugendliche. Bereits am Freitag hat die Hofgarten-Grundschule das Schulgelände vom Unrat befreit. Die Putzete erfasste dann alle Ausfallstraßen von Welzheim bis zur Kreuzstraße, dem Aichstruter Wasserturm, Steinbruck, Langenberg und auch das Industriegebiet Schwabäcker/Reizenwiesen. Einen Schwerpunkt bildete der Innenstadtbereich, aber ebenso die Eisenbahnlinie vom Bahnhof bis zum Tannwald und der Stadtpark mit dem Römerspielplatz.

Unerfreulich viele Zigarettenkippen seien dabei gefunden worden, berichtet die Stadtverwaltung. Alleine am Parkplatz Ecke Schlossgartenstraße/Tannwaldweg wurden rund 150 davon entdeckt, aber auch im Tannwald entlang der Wege – und das, obwohl der Arbeitskreis Saubere Stadt an den Parkbänken eigens Blechdosen angebracht hat. Und nicht zuletzt gab es viele Kippen am Rand des Römerspielplatzes.

Unterhalb von Seiboldsweiler in Richtung Stausee wurde zudem ein noch geschmückter Weihnachtsbaum im Wald entdeckt. Große Gegenstände seien in diesem Jahr indes nicht gefunden worden, abgesehen von einem Spiegel von der Größe einer Autoscheibe.

Viele helfende Hände halfen bei der Kreisputzete. Fotos: Privat

Insgesamt wurden in Welzheim vier Kubikmeter Müll eingesammelt, 70 Prozent davon außerhalb der Wohnbebauung.

Zum Ende der Putzete gab es im Bauhof Schweineschnitzel und vegetarische Maultaschen mit Kartoffelsalat vom Grünen Baum. Die Stadt dankt allen fleißigen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.

Sogar ein ganzes Fahrrad entsorgt

Sagenhafte rund 350 Personen kamen am Freitag und Samstag in Alfdorf, Pfahlbronn, Vordersteinenberg und Adelstetten zur Dorfputzete zusammen.

Bereits am Freitag hatten 180 Kinder und Lehrer der Schlossgartenschule angepackt. Am Samstagvormittag halfen dann weitere gut 170 Personen mit. Hierbei wurde laut Bürgermeister Ronald Krötz allerhand gefunden: darunter unzählige Zigarettenstummel, Windeln, Metallschrott, Ölkanister, Hausmüll, Flaschen, Dosen, Folienreste von Heuballen und sogar ein Fahrrad.

Zum Abschluss gab es für alle Beteiligten ein Vesper. Bürgermeister Ronald Krötz, der in Pfahlbronn die Material- und Essensausgabe übernahm, richtet ein großes Lob und Dankeschön an alle Helfer. Er dankt auch der Feuerwehr für die Räumlichkeiten sowie der Abfallwirtschaft Rems-Murr für die Bereitstellung der Ausrüstung. Krötz sagt aber zugleich, es sei „immer wieder traurig, zu sehen, was Menschen einfach so auf den Boden oder in den Straßengraben werfen“.

Mit dabei waren dieses Jahr: Schlossgartenschule, Maibaumgruppe Haselbach, Landfrauen Pfahlbronn, Gemeinde für Christus, Fischerei- und Hegeverein Leineck, Restlers, Tauziehfreunde, Waldkindergarten Hasenköhl, Dorfgemeinschaft Adelstetten, Jugendfeuerwehr Vordersteinenberg, Landfrauen Vordersteinenberg, viele Jäger sowie Familien und Einzelpersonen.

Lob für das Ehrenamt

In Kaisersbach waren rund 200 Personen an der Dorfputzete beteiligt und packten zwei Tage lang an. Den Anfang machten die Grundschulklassen am Freitag. Am Samstagmorgen fanden sich dann die restlichen Ehrenamtlichen zusammen.

Darunter auch Bürgermeister Michael Clauss, der mit Gemeinderat und Landfrauen die Straße hinunter zum Ebnisee übernahm. Der Schultes lobt seine Bürger: „Was wäre Kaisersbach nur ohne seine Ehrenamtlichen!“ Und er dankt allen Helferinnen und Helfern, die dabei mitgeholfen haben, um Kaisersbach wieder ein Stück sauberer zu machen. „Ich kann an jeden nur appellieren, seinen eigenen Müll ordnungsgemäß wegzuwerfen.“

Auch viele Kinder halfen mit – wie hier Mädchen und Jungen vom Waldkindergarten in Alfdorf.